



C. R. RODENWALD

DIE WELT DER DREI FRAGEZEICHEN



riva

Hintergründe, Fakten
und Kuriositäten
aus 50 Jahren

© des Titels »Die Welt der drei Fragezeichen« von C. R. Rodenwald (ISBN Print: 978-3-7423-0123-9)
2017 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>

Vorwort

»Darf ich Ihnen unsere Karte geben?« – eine simple Frage und dennoch sind so viele Assoziationen, Erinnerungen und Erwartungen damit verbunden. Was in den 1960er-Jahren als kleine Buchreihe begonnen hat, ist längst zum Kult geworden.

Das Erfolgsrezept dieses generationenübergreifenden Massenphänomens ist einfach genial und doch genial einfach: Drei Juniordetektive aus einer fiktiven kalifornischen Kleinstadt übernehmen und – noch wichtiger – lösen jeden Fall. Über 200 davon sind es bisher und ein Ende ist längst nicht in Sicht.

Die meisten von uns begleiten die Detektivgeschichten gefühlt schon ein Leben lang. Ich kann mich noch ganz genau an den Tag erinnern, als ich mir meine erste Kassette gekauft habe. Das war irgendwann Anfang der 90er Jahre. Seitdem gehören Justus, Peter und Bob irgendwie zu meinem Leben dazu. Vielen anderen geht es genauso: Als Kinder haben wir uns bei den spannendsten Fällen gegruselt, heute lassen die Bücher und Hörspiele nostalgische Gefühle aufkommen, helfen uns beim Einschlafen oder unterhalten uns beim Joggen.

Jeder hat seinen Lieblingsdetektiv, seine Lieblingsära oder seinen Lieblingsfall.

Doch wer steckt eigentlich hinter dem Erfolg? Wie hat sich das Phänomen *Die drei ???* entwickelt und was wissen wir wirklich über die Figuren, die Zentrale und das legendäre Rocky Beach? Natürlich gibt es ein eigenes Wiki und ein paar tolle Fanseiten im Internet – aber ein Buch, das das alles einmal bündelt, habe ich vermisst. Ich habe das Buch also selbst geschrieben. Das Resultat haltet ihr in den Händen.

Im letzten Jahr habe ich unzählige Bücher gewälzt und mir Hörspiele am laufenden Band angehört. Schnell musste ich feststellen: In der Welt der drei Detektive wirft oft jede Antwort eine neue Frage

auf. Da ich nicht nur bereits Bekanntes zusammenfassen wollte, habe ich diejenigen gefragt, die es am besten wissen müssen: die Autoren selbst. Für dieses Buch habe ich 20 Interviews geführt. Ich habe nicht nur alle aktuellen Autoren befragt, sondern auch viele ehemalige – darunter auch einige aus den USA. Von deren Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit bin ich immer noch begeistert. *Die drei ???* sind nämlich nicht nur für uns Fans eine Herzensangelegenheit.

Doch zurück nach Rocky Beach: Um ehrlich zu sein, auch die Autoren haben hier mitunter den Überblick verloren. Heute gibt es Autorentreffen, früher hingegen gab es kaum Abstimmungen untereinander. So zum Beispiel ist die Erstellung eines Steckbriefs für jeden der drei Detektive daran gescheitert, dass die Beschreibungen weit auseinanderliegen: Mal ist eine Figur blond, mal brünett, mal blauäugig, mal hat sie braune Augen. Wer von euch schon einmal versucht hat, die Ausmaße der Klein(!)stadt Rocky Beach zu rekonstruieren, wird sehen, dass dies nur teilweise gelungen ist. Auch unter den Autoren herrscht keine Einigkeit, wie groß Rocky Beach eigentlich ist oder – besser gesagt – sein müsste. Den Geschichten tut das allerdings keinen Abbruch.

Ich habe versucht, hier ein bisschen Licht ins Dunkel zu bringen, Ereignisse in eine chronologische Reihenfolge zu setzen und Widersprüche aufzudecken. Dass das nicht immer geglückt ist, liegt in der Natur der Sache – denn so gut wir sie auch zu kennen glauben, die drei ??? sind und bleiben Fiktion und an ihren Geschichten waren über die Jahre hinweg zahlreiche Menschen mit eigenen Ideen, Vorstellungen und Idealen beteiligt.

Doch nun will ich euch nicht länger auf die Folter spannen. Ich wünsche euch viel Spaß und gute Unterhaltung in der Welt der drei Fragezeichen!

Euer C. R. Rodenwald

TEIL I

Die Geschichte hinter den Geschichten

Eine Folge, die in der Zeit spielt, bevor Justus, Peter und Bob ihr Detektivunternehmen gründeten, gibt es nicht. Die drei Freunde waren aber offenbar immer schon begeisterte Rätselknacker. Um ihrem Hobby einen festen Rahmen zu geben, gründeten sie ganz offiziell einen Knobelclub. Ein alter Wohnwagen diente ihnen als Vereinsheim und kein Preisausschreiben war vor ihnen sicher. Bei einem davon gewann Justus einen Rolls-Royce samt Chauffeur für 30 Tage. Am gleichen Tag gründete Justus Die drei ???, inthronisierte sich selbst als Ersten Detektiv und druckte entsprechende Visitenkarten. Was den »drei Bengeln« jetzt noch fehlte, war ein richtiger erster Fall. Oder besser gesagt ein Auftraggeber – und das war kein Geringerer als der berühmte Regisseur Alfred Hitchcock höchstpersönlich! Wie es dazu kam, erfahrt ihr – sofern ihr es nicht schon längst wisst – in Teil II.

Wie alt Justus, Peter und Bob sind, als sie ihren ersten Fall lösen, steht ebenfalls nirgendwo – doch als detektivisch versierte Leser könnt ihr sicher einige Rückschlüsse ziehen: Einerseits besitzt keiner der drei Detektive einen Führerschein, den man in den USA (dort spielen die Geschichten schließlich) unter Umständen bereits

mit 14 Jahren machen kann. Ihr Erzfeind Skinny Norris hingegen ist nur wenig älter, kurvt aber schon mit einem eigenen Auto durch die Gegend. Andererseits werden Acht- bis Zehnjährige von den Jungs immer abgrenzend als »Kinder« bezeichnet. Nichtsdestotrotz trinken Justus, Peter und Bob neben ihrer Limonade gerne und oft zur Erfri-schung ein Glas Milch. Daraus folgt: Die drei ??? dürften in ihren An-fangstagen Teenager im Alter von 12 oder 13 Jahren sein.

Irritierend ist auch der zeitliche Ablauf: Die drei Detektive lös-ten innerhalb der 30 Tage, in denen ihnen der Rolls-Royce leihweise zur Verfügung stand, sieben größere Fälle: Sie enttarnten das blaue Phantom, sie gewannen ihren ersten Wettlauf mit Victor Hugonay, sie brachten die flüsternde Mumie zum Schweigen, sie ließen den grün-ten Geist auffliegen, sie vereitelten einen Bank- und Museumsraub, sie entzauberten die Legende um Sarah Farrington und fanden das feurige Auge. Mit den Zeitangaben darf man es aber nicht allzu genau nehmen. In Rocky Beach ticken die Uhren nämlich nicht nur anders, sondern vor allem auch langsamer – viel langsamer. Sehr viele Aben-teuer der drei ??? ereignen sich »in den langen Sommerferien ameri-kanischer Schuljungen«. Da Justus, Peter und Bob jedoch nicht merk-lich altern, fallen aufmerksamen Lesern und Hörern hier zu Recht leichte Unstimmigkeiten auf. Die wahren Gründe für diese und viele andere Ungereimtheiten liegen oft noch im Dunkeln – doch in diesem Buch werden sie ein Stück weit gelüftet.

The Three Investigators

Robert Arthur: Der geistige Vater der drei ???

Eine Sache gleich vorweg: Alfred Hitchcock ist weder der Erfinder noch der Verfasser oder Herausgeber der beliebten Detektivgeschich-ten. Die drei Detektive und ihre Abenteuer hat sich der amerikanische Schriftsteller Robert Arthur ausgedacht. Zumindest zu Beginn. Über die Jahre schrieben weitere Autoren Geschichten für die Buchreihe – was die unterschiedlichen Schwerpunkte und Eigenheiten so man-cher Bände erklärt.

Robert Arthur wurde im Jahr 1909 als Sohn eines Soldaten auf den Philippinen geboren. Nach vielen Versetzungen landete die Familie schließlich in Michigan, wo der Vater Universitätsprofessor für Militärwissenschaften wurde. Eigentlich sollte sein Sohn ebenfalls Soldat werden, doch Robert wollte lieber schreiben als kämpfen. Bereits als Schüler veröffentlichte er im Jahr 1926 seine ersten Kurzgeschichten. Später studierte er Anglistik und Journalistik an der Universität von Michigan und zog anschließend nach New York. Ab Mitte der 1930er Jahre verfasste er Hunderte Kurzgeschichten, die in verschiedensten Groschenromanen, den damals in den USA sehr beliebten *Pulp*-Magazinen, veröffentlicht wurden.

In den 1940er-Jahren arbeitete Robert Arthur größtenteils beim Radio. Er war Autor und Produzent der beliebten Krimi- und Mystery-Serien *The Mysterious Traveler* und *Murder by Experts*. Zusammen mit seinem langjährigen Partner David Kogan realisierte er fast 450 Hörspiele. Die beiden erhielten von Mystery Writers of America, einem Verband amerikanischer Kriminalschriftsteller, in den Jahren 1949 bis 1953 viermal einen Edgar Allan Poe Award in der Kategorie »Best Radio Drama«.

In den Anfangstagen des Kalten Kriegs wurde hinter jedem Baum und Strauch ein Kommunist vermutet. Viele Künstler und Intellektuelle kehrten in dieser Zeit den Vereinigten Staaten den Rücken. Auch Robert Arthur geriet im Jahr 1953 ins Visier der Ermittler. Obwohl er sich nachweislich nichts hatte zuschulden kommen lassen, war seine Rundfunkkarriere damit zu Ende.

Arbeitslos war Robert Arthur deshalb aber noch lange nicht! Als Redakteur und Autor war er für diverse Alfred-Hitchcock-Anthologien tätig. Ab Mitte der 1950er Jahre schrieb er zum Beispiel für das monatlich erscheinende *Alfred Hitchcock's Mystery Magazine*. Im Jahr 1959 zog er dann nach Hollywood, wo er erstmals für das Fernsehen arbeitete. Er gehörte zum festen Produktionsteam der TV-Serie *Alfred Hitchcock Presents*. Für die jeweils halbstündigen Episoden schrieb er unter anderem auch die Drehbücher. Dank seiner guten beruflichen Kontakte – auch zu Alfred Hitchcock persönlich – wurde er im Jahr 1961 Herausgeber der gleichnamigen Buchreihe *Alfred Hitchcock Presents*, die bei Random House erschien. In der Reihe veröffentlichte

Robert Arthur regelmäßig, jedoch oftmals unter Pseudonym, eigene Geschichten – und jeder Sammelband enthielt stets ein fiktives Vorwort von Alfred Hitchcock. Alles, worauf »Hitchcock« stand, verkaufte sich damals wie warme Semmeln.

In Kalifornien hielt es Robert Arthur jedoch nicht allzu lange aus. Besonders mit der kalifornischen Wegwerfkultur hatte er so seine Probleme. Auch der im Vergleich zum Osten viel schlechter ausgebaut öffentliche Personennahverkehr störte ihn. Bereits im Jahr 1962 kehrte er daher zurück an die Ostküste. Seiner Tätigkeit bei Random House tat das jedoch keinen Abbruch, im Gegenteil. Seine Arbeit für Alfred Hitchcock und seine Zeit in Kalifornien inspirierten ihn zu einer neuen, eigenen Buchreihe, die er ganz ähnlich, aber für ein viel jüngeres Publikum konzipierte: *The Three Investigators*, kurz *T3I*.

Im Sommer 1963 begann Robert Arthur mit der Arbeit an seinem ersten Band. Die drei Detektive hießen im ersten Entwurf noch Jason, Dick und Bob. Aus Jason wurde Jupiter und aus Dick schließlich Peter. Der Erste Detektiv hatte ursprünglich einen Spitznamen: Genius. Robert Arthur entwickelte die Serie in engem Austausch mit seinem Verlag. Nicht in allen Fragen herrschte Einigkeit. Die Textstruktur und die Kapitelanordnung wurden umgestellt. Hier und da gab es Streichungen und Ergänzungen. Auch hatte der Autor seinen ersten Entwurf aus der Ich-Perspektive geschrieben.

??? Startschuss ???

Am 24. September 1964 erblickten Die drei ??? mit ihrem ersten Fall *Alfred Hitchcock and the Three Investigators in the Secret of Terror Castle* in den USA das Licht der Welt. Im Jahr 1968 erschien mit *Die drei ??? und das Gespensterschloss* die erste deutsche Ausgabe.

Arthur verfasste zwischen 1964 und 1969 insgesamt zehn Bücher in der Reihe *Alfred Hitchcock and the Three Investigators*. Neben *Die drei ??? und das Gespensterschloss* waren das *Die drei ??? und der Superpapagei*, ... und *die flüsternde Mumie*, ... und *der grüne Geist*, ... und *der verschwundene Schatz*, ... und *die Geisterinsel*, ... und *der Fluch des*

Rubins, ... und die silberne Spinne, ... und der seltsame Wecker sowie ... und der sprechende Totenkopf.

In diesen zehn Bänden legte Robert Arthur die Grundlage für all das, was *Die drei ???* bis heute ausmacht. Neben den Hauptcharakteren Justus, Peter und Bob erschuf der Autor viele Nebenfiguren, die seitdem mehr oder weniger regelmäßig in den Büchern auftauchen. Dazu gehören Onkel Titus und Tante Mathilda, die Eltern von Peter und Bob, einige treue Gefährten wie Chauffeur Morton oder Kommissar Reynolds, aber auch Skinny Norris, der Erzfeind der drei Detektive, und der international gesuchte Kunstdieb Victor Hugeny. In seinen ersten beiden Büchern lieferte Robert Arthur zudem detaillierte Beschreibungen von Rocky Beach, vom Schrottplatz sowie von der Zentrale der drei ???. Auch das Telefon samt der dazugehörigen Telefonlawine, der Rolls-Royce, die Walkie-Talkies, Peilsender und Wanzen sowie die Druckerpresse, mit der sich die drei Detektive ihre berühmten Visitenkarten druckten, gibt es schon seit den Anfangstagen.

??? Telefonlawine ???

Zum Markenkern der drei ??? gehört von Beginn an eines ihrer wichtigsten Ermittlungsinstrumente: die Telefonlawine. Jeder der drei Detektive ruft eine bestimmte Anzahl Freunde an und bittet diese um Hilfe. Diese sollen dann wiederum Freunde anrufen und so weiter. Wenn Justus, Peter und Bob fünf Freunde anrufen, die allesamt wieder fünf Freunde anrufen, sind in der vierten Welle schon über tausend Kinder und Jugendliche zwischen Los Angeles und Malibu auf den Beinen, um die Amateurdetektive bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Kam die Telefonlawine erst einmal ins Rollen, war das Netz schnell überlastet.

Das hat sich mittlerweile natürlich alles geändert. Die Telefonlawine kommt nur noch ganz selten zum Einsatz, denn das Internet hat auch die Ermittlungsmethoden der drei Detektive revolutioniert. Später wird die Telefonlawine gar zur E-Mail-Lawine.

Von den zehn Arthur-Fällen spielen sieben in Rocky Beach oder der näheren Umgebung, also Hollywood, Los Angeles oder Malibu. Ein richtiges »Auswärtsspiel« haben Justus, Peter und Bob das erste Mal

in *Die drei ??? und der grüne Geist*, der zum Teil in der Nähe von San Francisco sein Unwesen treibt, und die Geisterinsel liegt vor der Südostküste der USA. Noch weiter kommen sie in *Die drei ??? und die silberne Spinne*, denn diese Geschichte spielt in Varania, einem fiktiven Land in Europa – zumindest in der amerikanischen Version.

??? Wo war das ???

In der deutschen Ausgabe wurde der Schauplatz von der Übersetzerin nach Magnusstad in Texas verlegt (► S. 32).

Robert Arthur konnte den Erfolg seiner Serie leider nicht lange genießen; er verstarb mit nicht einmal 60 Jahren im Jahr 1969. Als letzter Band aus seiner Feder erschien *Die drei ??? und der sprechende Totenkopf*.

Der Autor hinterließ der Nachwelt ein schier unüberblickbares Werk. Seine Kinder machten es sich später zur Aufgabe, die vielen Hundert Erzählungen und Manuskripte, die er neben den *drei ???* unter seinem richtigen Namen oder einem Pseudonym verfasst hatte, zusammenzutragen. Ob seine unveröffentlichten Ideen und Entwürfe zu Fällen wie *The Mystery of the Lost Wagon Train* jemals herausgegeben oder ausgearbeitet werden, steht in den Sternen. Allen Fans der *drei ???*, die gut Englisch können und ein wenig über den Tellerand schauen möchten, seien Robert Arthurs Kurzgeschichtenbände *Ghosts and More Ghosts* (1963) sowie *Mystery and More Mystery* (1966) ans Herz gelegt.

Die Nachfolger: Arden, Carey & Co.

William Arden alias Dennis Lynds

Robert Arthurs Tod kam nicht völlig unerwartet; er hatte schon länger gesundheitliche Probleme, was sich auch auf seine Produktivität auswirkte. *The Three Investigators* lief jedoch so gut, dass der Verlag lieber mehr als weniger Bücher auf den Markt bringen wollte. Da ihm seine Buchreihe sehr am Herzen lag, machte sich der Autor eigenhändig

auf die Suche nach einem Partner und Nachfolger. Einen geeigneten Kollegen fand er in Dennis Lynds (1924–2005), der sich bereits einen Namen als Autor von Krimis und Mystery-Kurzgeschichten gemacht hatte. Beide kannten sich zwar lange, aber nur relativ flüchtig.

Obwohl er noch nie für ein jüngeres Publikum geschrieben hatte, erklärte sich Lynds dazu bereit, unter dem Pseudonym William Arden neue Fälle zur *T3I*-Buchreihe beizusteuern.

??? Inkognito ???

Wie er auf dieses Pseudonym kam, erzählte seine Frau Gayle anlässlich der Veröffentlichung des Bildbands *Die drei ??? und die geheimen Bilder*. Dennis Lynds Pseudonym setzt sich aus dem Vornamen eines seiner engsten Freunde und Autorenkollegen William Campbell Gault und dem Firmennamen Arden Milk zusammen.

Im Zeitraum von 1968 bis 1986 verfasste William Arden insgesamt 14 Detektivgeschichten. Er ist der einzige Autor, von dem noch zu Lebzeiten von Robert Arthur ein *The Three Investigators*-Fall in die Buchhandlungen kam. Damit die Leser den Autorenwechsel nicht bemerkten, fasste Arthur in einer Serienbibel die wichtigsten Merkmale zusammen. Beide Autoren tauschten sich zudem mehrfach telefonisch und schriftlich aus. Der Nachfolger erfüllte die Erwartungen voll und ganz. Sein Debüt *Die drei ??? und der Teufelsberg* fügte sich nahtlos ein. Selbst Robert Arthur meinte anerkennend, das Buch könnte auch von ihm selbst stammen. Die Handlung spielt zwar nicht in Rocky Beach, sondern rund hundert Meilen nördlich an der Küste auf der Mendoza Ranch in der Nähe von Santa Carla. Doch Arden hielt sich bei den Charakteren akribisch an die Vorgaben der Serienbibel.

Nach Arthurs Tod erschienen noch die beiden Titel *Die drei ??? und der lachende Schatten* sowie *Die drei ??? und die schwarze Katze* aus William Ardens Feder. Doch mit dem letztgenannten Band war Random House nicht zufrieden; dem Verlagshaus war die Geschichte nicht unheimlich genug. Als der Verlag mit Nick West und M. V. Ca-

rey zwei weitere Autoren ins Boot holte, endete die Zusammenarbeit zwischen Random House und Dennis Lynds – zumindest vorerst.

Denn nach einem Jahr Funkstille bat der Verlag den Schriftsteller innerhalb von nur einem Monat um einen neuen Titel, da die anderen beiden Autoren einen Engpass hätten. Arden hatte *Die drei ??? und die rätselhaften Bilder* parat. Der Verlag gab sich damit zufrieden, obwohl auch dieser Fall wenig mysteriös ist. Unter anderen Umständen wäre die Geschichte vermutlich abgelehnt worden, doch Random House hatte keine Wahl.

Zwischen 1969 und 1986 verfasste Arden neben den bereits erwähnten Titeln auch *Die drei ??? und der Phantomsee, ... und die gefährliche Erbschaft, ... und der tanzende Teufel, ... und das Azteken-schwert, ... und der Doppelgänger, ... und das Riff der Haie, ... und der rote Pirat, ... und der Automarder, ... und das Gold der Wikinger* sowie *... und die Automafia*.

Ardens Markenzeichen war das Verweben selbst erfundener Sagen und Legenden mit historischen Tatsachen aus dem 19. Jahrhundert, wie zum Beispiel in *Die drei ??? und der Teufelsberg* (► S. 119). Nur selten thematisierte er Ereignisse der jüngeren Geschichte. Doch in *Die drei ??? und das Riff der Haie* erfährt der Leser vom ersten Angriff auf das Festland der Vereinigten Staaten seit 1812: Im Jahr 1942 nahm ein japanisches U-Boot die kalifornische Küste in der Nähe von Santa Barbara unter Beschuss, jedoch ohne größeren Schaden anzurichten. William Arden packte aber auch soziale Themen wie Rassismus (*Die drei ??? und der Doppelgänger*) und Umweltverschmutzung (*Die drei ??? und das Riff der Haie*) an.

??? In geheimer Mission ???

In *Die drei ??? und das Riff der Haie* hat sich William Arden selbst in die Geschichte geschrieben: Hinter dem Schriftsteller John Crowe, der den Protest gegen die Ölplattform organisiert, steckt Arden selbst. Denn unter diesem Pseudonym veröffentlichte Arden in den 1970er Jahren einige Krimis. Dass der Fall in und um seinen Wohnort Santa Barbara spielt, ist also kein Zufall. Und dass sich Crowe als Fan der drei ??? outet, auch nicht!

Nick West alias Kin Platt

Hinter dem Pseudonym Nick West steckte der Schriftsteller Kin Platt (1911–2003), der auch als Bildhauer, Maler und Comiczeichner – unter anderem für Walt Disney – arbeitete. Für sein 1966 erschienenes Buch *Sinbad and Me* wurde er mit dem Edgar Allan Poe Award in der Kategorie »Bestes Buch für Kinder und Jugendliche« ausgezeichnet und auch *Mystery of the Witch Who Wouldn't* aus dem Jahr 1969 war für diesen Preis nominiert. Er passte demnach perfekt ins Profil. Die Zusammenarbeit mit dem gestandenen Schriftsteller entpuppte sich jedoch als schwieriger als gedacht; das enge inhaltliche Korsett behagte ihm nicht.

Nick West schrieb in den Jahren 1970 und 1971 zwei Bücher. *Die drei ??? und der unheimliche Drache* lehnte sich sehr stark an frühere Titel an: Zunächst werden Justus, Peter und Bob mit der Suche nach einem entlaufenen Haustier beauftragt. Auch den unterirdischen Bankeinbruch hatte es in anderen Geschichten schon gegeben. Einige Szenen übernahm der Autor sogar fast wortwörtlich aus *Die drei ??? und der verschwundene Schatz*. Auf rocky-beach.com sind die Passagen einander gegenübergestellt. In *Die drei ??? und der rasende Löwe* möchte Justus mithilfe einer Eisenstange einen Riegel an die Wohnungstür bauen. Auf diese Weise könne die Tür ganz einfach verschlossen und der Zugang erleichtert werden. Diese Passage von Nick West widerspricht allem, was davor und danach über den Sinn und Zweck der geheimen Zugänge in die Zentrale gesagt und geschrieben wurde (mehr dazu erfahrt ihr in Teil 2). Dieser Band war sein zweites und zugleich letztes Buch.

M. V. Carey alias Mary Virginia Carey

Viele Jahre bildete William Arden zusammen mit Mary Virginia Carey (1925–1994) ein Autorenduo. Die gebürtige Britin hatte zuvor für Walt Disney gearbeitet, wo sie Bücher zu Filmklassikern wie dem *Dschungelbuch* schrieb. Wenige Monate nach Robert Arthurs Tod hatte sie Kontakt zu einem hochrangigen Vertreter von Random House, wobei auch ein mögliches Engagement für *The Three Investigators* zur Sprache kam. Im November 1969 schickte die Autorin ein Exposé sowie drei Kapitel von *The Mystery of the Flaming Footprints (Die drei ??? und die flammende Spur)* an den Verlag.

Careys Erstlingswerk war eine regelrechte Zangengeburt. Der Verlag war zwar angetan von ihrem sicheren Umgang mit den Figuren; die Charakterisierung gelänge ihr noch besser als Robert Arthur selbst. Der Verlag begrüßte auch, dass die Autorin das enorme Potenzial von Tante Mathilda herausarbeitete. Von der Geschichte selbst war man bei Random House jedoch wenig begeistert. Trotzdem wollte der Verlag mit Mary Virginia Carey weiterarbeiten. Immer wieder wies man die Autorin auf den zu dünnen Plot und andere Schwächen im Handlungsaufbau hin. Am Ende blieb von der tragischen Geschichte um ein Mitglied der russischen Zarenfamilie nicht mehr viel übrig. Auch gegen Careys Absicht, den Potter am Ende als Räuber zu enttarnen, legte der Verlag sein Veto ein. Ein sympathischer Verbrecher sollte in einem Kinder- und Jugendbuch tabu bleiben.

??? Wirklich ???

Über diesen Band war man in Deutschland derart irritiert, dass Kosmos ernsthaft darüber nachdachte, ihn nicht herauszugeben. *Die drei ??? und die flammende Spur* erschien dann aber doch, allerdings mit einigen Änderungen: Aus dem fiktiven europäischen Zwergstaat Lapathia wurde Rumänien und es ging auch nicht mehr um einen Kronschatz, sondern um eine wertvolle Ikone.

Nach diesen Anlaufschwierigkeiten gelang es der Autorin dennoch, der Serie über viele Jahre ihren ganz eigenen Stempel aufzudrücken. Sie musste jedoch auf Wunsch des Verlags ihre Vornamen zu M. V. abkürzen. Denn Random House hielt es für wenig förderlich, wenn herauskäme, dass die Detektivgeschichten von einer Frau geschrieben wurden. Dabei stehen ihre Geschichten denen ihrer männlichen Vorgänger und Kollegen in nichts nach, im Gegenteil! In puncto Härte legte sie sogar eine ordentliche Schippe drauf. Careys Erzählungen sind deutlich brutaler als die der anderen Autoren. Noch nie war für Justus, Peter und Bob die Gefahr, niedergeschlagen zu werden, so groß. Explosionen und Brandstiftungen waren in ihren Geschichten ebenfalls keine Seltenheit. *Die drei ??? und der Karpatenhund* ist ein